

## Projektbericht Januar 2010 bis Dezember 2012

10.1.2013

Zum Auftakt des Projekts erschien im Frühjahr 2010 die Broschüre „Was dem Westfalen seine Kultur ...“ in einer Auflage von 5.000 Exemplaren. Mit dieser Broschüre wurde zum ersten Mal ein Gesamtüberblick über die Vielfalt und hohe Qualität kultureller Aktivitäten in Westfalen-Lippe geboten. Die Publikation wurde an alle Kooperations- und Dialogpartner verschickt; Bürgerinnen und Bürger konnten sie via Internet bestellen. Die Broschüre war bis Ende 2010 vergriffen.

Für eine erfolgreiche Projektarbeit war zunächst die Konzepterstellung ein Schwerpunkt der Arbeit, daneben waren eine Bestandsaufnahme der kulturellen Aktivitäten und die Erstellung von qualifizierten Verteilern der Kulturakteure notwendig. Bis Ende 2013 waren rund 4.000 Personen, Kommunen, Kultureinrichtungen, Vereine, Verbände und andere Organisationen in rund 100 Verteilern erfasst.

Der Internet-Auftritt des Projekts [www.kultur-in-westfalen.de](http://www.kultur-in-westfalen.de) ging im März 2011 an den Start, sein Relaunch [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de) mit erweiterter Funktionen für Dialog und Kommunikation ein Jahr später.

### Handlungsfeld Literatur

Im Handlungsfeld Literatur wurden am 13. Januar 2011 alle Literaturakteure zu einer Tagung in Hamm zusammengerufen. Die Beteiligung und das Engagement sowie die Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln waren sehr groß.



In der Folge entstand daraus das Netzwerkprojekt „literaturland westfalen“ unter Federführung des Westfälischen Literaturbüros in Unna e. V.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:



Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Am 12. September 2012 wurde das gleichnamige Festival eröffnet – ein Jahr lang wollen die Partner die vielfältige Literaturlandschaft Westfalen-Lippes profilstärkend, breitenwirksam und nachhaltig in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Das Projektteam unterstützt dieses Projekt vor allem durch PR-Arbeit. Die Binnenziele, nämlich die Etablierung einer dauerhaft besseren Vernetzung und Kooperation der Akteure, bleibt eine der Aufgaben auch ab 2013.

Ausführlich informiert die Homepage [www.literaturlandwestfalen.de](http://www.literaturlandwestfalen.de) über das Projekt.

### Literaturzentrum NRW

Nach der Diskussion über ein Literaturzentrum NRW bei der oben genannten Tagung in Hamm wurde Dr. Rainer Moritz, Leiter des Literaturhauses Hamburg, beauftragt die Diskussionsergebnisse zusammenzufassen und dabei die anderen vielfältigen Vorüberlegungen im Land nicht unberücksichtigt zu lassen. Die Studie von Herrn Dr. Moritz „Ein Haus (nicht nur) für Nordrhein-Westfalen. Studie: Vision und Leitlinien für ein Literaturzentrum NRW“ liegt mittlerweile vor und kann als Grundlage für ein Konzept für ein Literaturzentrum NRW verwendet werden. Sie wurde im Oktober 2012 veröffentlicht. Um das Gespräch über eine solche Einrichtung landesweit wieder anzustoßen, gibt es unter [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de) die Möglichkeit zu Diskussion und Kommentar mit dem Ziel der Konkretisierung des weiteren Vorgehens.

### **Handlungsfeld Gärten und Parks**

Als zweites Handlungsfeld aus den „Handlungsempfehlungen 2009“ wurde das Thema Gärten und Parks bearbeitet. In Zusammenarbeit mit der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, deren Experten die Gärten und Parks in Westfalen-Lippe seit vielen Jahren fachlich betreuen, hat das Projektteam in einem Treffen mit Vertretern kulturhistorisch bedeutender Anlagen und von Tourismusorganisationen im Sommer 2011 gemeinsame Interessen diskutiert und westfalenweites Handeln ausgelotet und auf dieser Grundlage alle Gartenakteure zu einer Fachtagung eingeladen. Im Ergebnis wurden drei Projekte realisiert:

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

## Internetportal



Unter Federführung des Projektteams wurde das touristisch ausgerichtete Internetportal [www.gaerten-in-westfalen.de](http://www.gaerten-in-westfalen.de) erstellt. Es stellt

die 120 bedeutsamsten Gärten und Parks in Bild und Text vor und macht Lust auf einen Besuch. Ausführliche Besucherinformationen und Verweise auf den jeweiligen Tourismusverband erleichtern die Vorbereitung eines gelungenen Ausflugs. Das Portal ging im Mai 2012 online und hatte bis Jahresende über 15.000 Besucher.

## Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe

Zum anderen wurde der bundesweite Tag der Parks und Gärten am zweiten Juniwochenende 2012 gemeinsam als „Tag der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ veranstaltet und vom Projekt „Kultur in Westfalen“ vermarktet. 101 Gärten und Parks beteiligten sich daran.

## Per Bahn zu den Gärten und Parks

Eine besondere Kooperation gab es mit der Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL). Anfang Juni 2012 wurde eine großformatige Karte herausgegeben, in der 38 ausgewählte Gärten und Parks vorgestellt und die Anfahrtsmöglichkeiten dorthin mit öffentlichen Verkehrsmitteln verzeichnet sind.

## **Handlungsfeld Klöster**

Nach einzelnen Vorgesprächen mit Vertretern von Klöstern, vor allem der Klosterregion Höxter und der Klosterlandschaft OWL, von Schloss Corvey und der Stiftung Kloster Dalheim, wurde eine Arbeitsgruppe „Klosterlandschaft Westfalen“ mit Vertretern aus ganz Westfalen-Lippe eingerichtet.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

Die Arbeitsgruppe erarbeitete einen Fragebogen, der an alle Klöster in Westfalen-Lippe – unabhängig von ihrer Funktion und Nutzung – verschickt werden soll, sobald der Verteiler fertig erstellt ist. Ziel ist die Eruiierung einer gemeinsamen Interessenlage, um auf dieser Grundlage das weitere Vorgehen zu konzipieren. Hier ergeben sich interessante Schnittstellen zu den Ergebnissen der Visionskonferenz der Kulturagenda Westfalen, zum Beispiel zum Handlungsfeld „Kleinode der westfälischen Kultur erkennen und präsentieren“ (s. u.).

### Kulturagenda Westfalen. Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe



Als besonders geführtes Teilvorhaben wird seit Anfang 2011 der Prozess einer Kulturentwicklungsplanung für Westfalen-Lippe vorangetrieben. Konkret geht es darum, in einem gemeinsamen Prozess aller Akteure eine starke, motivierende Vision für die Kulturentwicklung in

Westfalen-Lippe zu erarbeiten, die vielfältige kulturpolitische Diskussionen anregt und starke Impulse für eine zukunftsorientierte Kulturentwicklung bewirkt.

Das Vorhaben wurde als zweistufiger Prozess und mit der Einbindung eines auf Kulturentwicklungsplanung spezialisierten Beratungsunternehmens konzipiert. In der ersten Stufe wurden die Grundlagen gelegt; das Konzept wurde von Kulturberater Reinhart Richter erarbeitet und im Dezember 2011 vorgelegt.

Nachdem sich im April 2012 auch die Westfälische Kulturkonferenz als Gesamtheit der Kulturakteure deutlich für das Vorhaben ausgesprochen hat, erfolgt seit Mai 2012 die konkrete Umsetzung als zweite Stufe des Vorhabens – unter dem Namen „Kulturagenda Westfalen“.

Diese zweite Stufe der Kulturagenda Westfalen wird nicht aus Mitteln des Projekts „Kultur in Westfalen“ finanziert, sondern es wurde eine eigenständige Finanzierung aufgelegt. Förderer sind dankenswerterweise auch hierfür die LWL-Kulturstiftung, die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie die Sparda-Bank Münster.

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

## Visionskonferenz

Im September 2012 fand in Hamm die zentrale konzeptionelle Veranstaltung der Kulturagenda Westfalen statt. Unter der Leitfrage „Wie soll die Kultur in Westfalen-Lippe in 2025 aufgestellt sein und wie kommen wir dahin?“ haben über 150 Kulturakteure aus ganz Westfalen-Lippe gemeinsam eine Vision erarbeitet und sich auf wichtige Handlungsfelder für die Kulturentwicklung in der Region verständigt. Die Vision, die Handlungsfelder und die Ergebnisse der Westfälischen Kulturkonferenz 2012, bei der 200 Teilnehmer die Rahmenbedingungen für die zukünftige Kulturarbeit diskutiert hatten, sind Angebote zur Orientierung für den weiteren Verlauf der Kulturagenda.

## Drei Teilziele

In der Kulturagenda Westfalen werden drei Entwicklungsstränge verfolgt:

Das Teilziel Kulturplanung hat zum Ziel, überall in Westfalen-Lippe möglichst viele Kulturplanungen und kulturpolitische Diskurse in Kommunen, Einrichtungen und Organisationen zu initiieren und zu fördern sowie Synergien herzustellen bzw. zu nutzen. Zur Unterstützung werden neun Kulturplanungsprozesse durchgeführt, die ein breites Spektrum unterschiedlicher Planungstypen und verschiedene Trägerschaften abbilden. Diese Pilotplanungsprozesse werden beraten und moderiert von Kulturberater Reinhart Richter aus Osnabrück, die Kosten aus Mitteln der Kulturagenda finanziert. Um die Teilnahme hatten sich 18 Städte und Gemeinden bzw. kommunale Kooperationen, Kreise und Kultureinrichtungen mit insgesamt über 30 Kommunen beworben.

Der Kreis Höxter in Ostwestfalen-Lippe sowie Lippstadt am Hellweg und Freudenberg im Siegerland betreiben jeweils umfassende Kulturentwicklungsplanung. Der Kreis Höxter gehört zu den Regionen in NRW, die besonders stark vom Bevölkerungsrückgang betroffen sein werden. Lippstadt wurde ausgewählt als Beispiel für eine mittlere Stadt im ländlichen Raum, Freudenberg als Beispiel für eine kleine Stadt im ländlichen Raum. Der Kreis Olpe im Sauerland sowie die Kooperation der Städte Ahlen und Beckum im Münsterland erarbeiten eine Kinder- und Jugendkulturentwicklungsplanung. In der zweiten interkommunalen Kooperation haben die sauerländischen Städte Halver, Kierspe, Meinerzhagen und die Gemeinde Schalksmühle im Rahmen der Regionale 2013 bereits ein integriertes Regionalentwicklungskonzept erarbeitet und entwickeln nun auch ein

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

gemeinsames Kulturkonzept. Etwas später soll der Prozess in Hagen beginnen, der Stadt in NRW mit dem höchsten Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, wo es um einen Masterplan Kultur mit dem Schwerpunkt Interkultur gehen soll. Und schließlich wollen Witten und Hattingen Kulturentwicklung betreiben mit der Frage nach Intensivierung der gemeinsamen Kooperationen.

Das Besondere: Über ein Dutzend andere Kommunen und Kultureinrichtungen, die eine strategische Kulturplanung beginnen wollen, begleiten jeweils einen für sie geeigneten Pilotplanungsprozess als Beobachter, um so für ihre eigene Arbeit zu profitieren.

Das Teilziel Gemeinsam Handeln zielt auf die Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen, westfalenweiten Projekten und Programmen.

Durch das Projekt „Kultur in Westfalen“ sind mit dem „literaturland westfalen“ ([www.literaturlandwestfalen.de](http://www.literaturlandwestfalen.de)) sowie „Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ ([www.gaerten-in-westfalen.de](http://www.gaerten-in-westfalen.de)) schon vor der Kulturagenda erste Akzente gesetzt worden. Bei der o. g. Visionskonferenz sind Projekte skizziert worden, von denen vier nun weiter ausgearbeitet und umgesetzt werden sollen – als Beispiel genannt sei die Stärkung von Dialoggruppen, welche für die Kulturschaffenden besonders wichtig ist.

Der dritte Entwicklungsstrang Kulturfachliche Knotenpunkte zielt auf die Entwicklung bzw. Stärkung von Kommunen oder Organisationen, die besondere Erfahrungen und Kompetenzen in einem wichtigen Feld der Kulturarbeit oder der Kulturplanung haben. Sie sollen in die Lage versetzt werden, andere Kommunen oder Organisationen mit ihrem Wissen zu beraten oder unterstützen. Langfristig könnte so ein System der Beratung, Unterstützung und Kooperation in Kulturplanung und Kulturarbeit entstehen.

Durch dieses Teilen von Wissen werden Synergien erzeugt, Stärken gestärkt und besser bekannt gemacht. Die vorhandenen, vielfach jedoch zu wenig bekannten Kompetenzen und Potenziale werden für andere ohne großen Kostenaufwand und ohne dass neue Strukturen geschaffen werden nutzbar.

Solche kulturfachlichen Knotenpunkte sind bereits heute die Kulturdienste des LWL. Unter anderem beraten und fördern diese Kommunen, Kulturorganisationen, ehrenamtlich

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

Engagierte und nicht zuletzt Privatpersonen zum Beispiel im Bereich Denkmalpflege in allen Belangen fachkundig.

Das Projektteam „Kultur in Westfalen“ ist Ansprechpartner im gesamten Prozess. Es unterstützt das Beratungsunternehmen vor allem in organisatorischer und kommunikativer Hinsicht und fungiert als Schnittstelle zu den unterschiedlichen Dialoggruppen. Der Prozess wird im Kulturkontakt Westfalen [www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de) kommuniziert.

## Westfälische Kulturkonferenz

2011 und 2012 wurde jeweils die Westfälische Kulturkonferenz als gesamtwestfälische Plattform aller Kulturakteure – von Künstlern, Kulturschaffenden bzw. Kulturanbietern über Vertreter aus Vereinen und Verbänden, Politik und Verwaltung bis zu Netzwerkkern, Förderern und Partnern in Westfalen- Lippe – veranstaltet.

### Westfälische Kulturkonferenz 2011

Die erste Kulturkonferenz fand am 18. März 2011 im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund mit über 240 Kulturakteuren statt. Hauptrednerin war Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW. Im kulturpolitischen Teil am Vormittag stand die Diskussion über die Notwendigkeit einer Kulturentwicklungsplanung für ganz Westfalen-Lippe im Mittelpunkt. Dazu wurde eine Erklärung vorgelegt, auf deren Grundlage das Vorhaben anschließend konzipiert wurde. Der Nachmittag war dem Schwerpunktthema Literatur gewidmet.

### Westfälische Kulturkonferenz 2012

Die Westfälische Kulturkonferenz 2012 fand am 26. April im Ravensberger Park in Bielefeld statt, daran nahmen rund 270 Kulturakteure teil. Unter dem Motto „Auf dem Weg zur Kulturvision“ war das Vorhaben eines Kulturentwicklungsprozesses in der Region das zentrale Thema dieser zweiten gesamtwestfälisch-lippischen Kulturkonferenz. Am Vormittag wurden das Vorhaben und der Vorschlag für die Umsetzung vorgestellt und von

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:

## Projekt „Kultur in Westfalen“

# LWL

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

den Konferenzteilnehmern anschließend in kleinen Gruppen diskutiert. Das Gesamtergebnis der Zusammenführung im Plenum war ein deutliches „Ja“ zu dem Vorhaben.

Am Nachmittag der Kulturkonferenz diskutierten die Teilnehmer in Workshops die gesellschaftlichen Entwicklungstrends, die die Kulturarbeit in der Region in Zukunft beeinflussen werden. 14 Themen standen zur Auswahl: von der Zukunft des Tourismus über den Bevölkerungsverlust in ländlichen Räumen bis zu Klimawandel, Verkehr/Mobilität und Armutsentwicklung. Die Ergebnisse sind eine wichtige Grundlage der Kulturagenda Westfalen und werden in deren Entwicklungssträngen jeweils verarbeitet, zum Beispiel bei der Visionskonferenz im September 2012 und bei den Pilotplanungsprozessen.

### Kontakt

Dr. Yasmine Freigang

LWL-Kulturabteilung, Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster

Tel.: 0251 591-3924, E-Mail: [kultur-in-westfalen@lwl.org](mailto:kultur-in-westfalen@lwl.org)

[www.kulturkontakt-westfalen.de](http://www.kulturkontakt-westfalen.de)

„Kultur in Westfalen“ ist ein Projekt von:



Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

